

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich begrüße Sie – zugleich im Namen meiner Vorstandskollegen – herzlich zur 16. Ordentlichen Hauptversammlung der STRABAG SE.

Wahrscheinlich haben einige von Ihnen dieses Jahr schon virtuelle Hauptversammlungen hinter sich gebracht – für uns als STRABAG ist dies – wie bei allen anderen Gesellschaften – das erste Mal. Viel lieber würden wir uns mit Ihnen persönlich austauschen. Seien wir optimistisch, dass das in Zukunft wieder möglich sein wird!

Eine ordentliche Hauptversammlung befasst sich von Gesetzes wegen vor allem mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Aus dem gleichen Anlass, aus dem wir uns nicht persönlich gegenüber sitzen können, werden wir aber nicht darum herumkommen, auch und vor allem über die Zukunft zu sprechen. Und das trotz eines beachtlichen Geschäftsjahrs 2019 voller erfreulicher Entwicklungen. Denn vieles, was im Ihnen vorliegenden, umfangreichen Geschäftsbericht über das Jahr 2019 zu lesen ist, muss nach dem Ausbruch der **Coronavirus-Pandemie** neu bewertet werden. Oder anders ausgedrückt: Es gibt in bewegten Zeiten keinen Anlass, sich auf vergangenen Lorbeeren auszuruhen.

Mit Sicherheit sind der Lockdown und alle seine globalen Aspekte ein gravierender Einschnitt, dessen ganzheitliche Auswirkungen auf die Wirtschaft erst im kommenden Jahr oder noch später exakt beurteilt werden können. Das betrifft natürlich nicht nur STRABAG und ihre Tochterunternehmen, sondern so gut wie jede Branche und jedes Unternehmen. Ich kann jedoch heute feststellen, dass wir durch unser proaktives, besonnenes Agieren im Großen und Ganzen bisher gut durch das Ereignis COVID-19-Pandemie gegangen sind.

Sie werden vielleicht verfolgt haben, dass wir in unserem Kernmarkt **Österreich** zu einem sehr frühen Zeitpunkt Entscheidungen getroffen haben, die nicht nur beispielgebend für die Baubranche, sondern generell für Unternehmen unserer Größenordnung waren. Mit Maßnahmen wie der Einführung von Kurzarbeit haben wir in einer äußerst fragilen Situation klare Zeichen gesetzt – und gezeigt, dass wir kein Mitglied der STRABAG-Familie zurücklassen. Unser bedachtes Wirtschaften der vergangenen Jahre hat uns – mit Unterstützung unserer Aktionärinnen und Aktionäre – zu einem kapitalstarken Unternehmen gemacht, das sich auch für solch eine außergewöhnliche Situation als gut gerüstet erwiesen hat.

Risiken durch Ausfälle in der Lieferkette können im STRABAG-Konzern durch den hohen Eigenwertschöpfungsgrad im Bereich der Rohstoffe zum Teil gut abgedeckt werden. Auch die vorhandene Ausstattung mit eigenen Baumaschinen, maschinellen Anlagen und sonstigen Fahrzeugen kommen dem Konzern hier zugute. Zudem werden im Rahmen des Business Continuity-Managements Vorkehrungen getroffen, um bei allenfalls auftretenden Störungen die Geschäftstätigkeit – soweit möglich – im vollen Umfang aufrechterhalten zu können.

Aufgrund der im Vergleich zu anderen Branchen mehrheitlich kleinteiligen und dezentralen Struktur im Bausektor ist zwar das **Risiko einer gleichzeitigen Ansteckung** oder Quarantänisierung eines kritischen Anteils **des Personals niedriger**. Dennoch muss die Ansteckungsgefahr mit geeigneten Maßnahmen – wie Vermeidung von Präsenzveranstaltungen, Versorgung der Belegschaft mit Hygieneinformationen und -bedarf oder, wo möglich, mobilem Arbeiten – weiter reduziert werden.

Außergewöhnlich waren nicht nur das auslösende Ereignis selbst, sondern auch die Reaktionen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach dem ersten Schock eine derartige Zuversicht und einen Stolz auf STRABAG an den Tag legten, dass viele Projekte auf neuen Wegen fortgeführt werden konnten – auch wenn die Baustellen etwa in Österreich für zehn Tage stillstanden. Hier haben wir besonders von den digitalen Möglichkeiten und den hervorragenden Kommunikationsstrukturen profitiert, die seit geraumer Zeit im Konzern aktiv genutzt werden.

Noch können wir das Kapitel COVID-19 nicht als abgeschlossen betrachten. Speziell in der Baubranche steht uns ein kritischer Moment wahrscheinlich im Herbst bevor, falls vor allem die **Kommunen** und die private Kundenseite kleinere **Bauinvestitionen** zurückstellen oder zurückstellen müssen. Dann könnte uns – trotz eines insgesamt hohen und intakten Auftragsbestands – eine Leistungsdelle bevorstehen.

Uns bleibt jedenfalls die Erfahrung, die kurzfristigen Herausforderungen nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern gemeistert zu haben. Das ist nicht selbstverständlich und darauf können wir auch zurecht stolz sein. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich ausdrücklich bei den Betriebsräten im STRABAG-Konzern für den stets konstruktiven Dialog.

Wir handeln nicht nur in der Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Deshalb schlagen wir auch für

dieses Jahr die Zahlung einer **Dividende** vor. Deren Höhe haben wir wie immer gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sorgfältig nach den Maßstäben der langfristigen Unternehmenssicherung ausgelegt. Auf die zur Beschlussfassung anstehenden Ausschüttungsmodalitäten werde ich später zurückkommen.

Bevor ich das tue, werfen wir pflichtgemäß einen Blick zurück auf das **Geschäftsjahr 2019**, in dem wir nicht nur erneut unsere Position als Nummer 1 der Baubranche in Österreich, sondern auch in anderen Kernmärkten wie Deutschland, der Slowakei und Ungarn auf eindrucksvolle Weise bestätigen konnten.

Unser Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 das dritte Jahr in Folge eine **Rekordleistung** erwirtschaftet: Mit einem Leistungsanstieg um 2 % auf € 16,6 Mrd. haben wir unsere eigene Prognose übertroffen. Insbesondere die Zunahmen im Heimatmarkt Österreich sowie im Verkehrswegebau in Polen, Ungarn und Tschechien haben hierzu beigetragen. Der durch den erwarteten Verlust einer deutschen Großkundin im Bereich Property & Facility Services entstandene Rückgang wurde hierdurch bei Weitem überkompensiert. Die restlichen Märkte zeigten sich uneinheitlich.

Der **Auftragsbestand** per 31.12.2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf € 17,4 Mrd. erhöht und lag damit ebenfalls erneut auf Rekordniveau. Zwar wurden etwa in Ungarn, Österreich und Polen Großaufträge abgearbeitet, sodass hier Rückgänge zu verzeichnen waren. Dieser Entwicklung gegenüber standen jedoch die substanzielle Erweiterung eines bestehenden Großauftrags in Großbritannien und eine deutliche Erhöhung des Auftragsbestands in Deutschland und in Tschechien.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT), die für uns wichtigste finanzielle Steuerungskennzahl, kam mit € 602,58 Mio. nicht nur in absoluten Zahlen auf seinem bisherigen Höchststand zu liegen, sondern auch relativ zum Umsatz: Mit einer EBIT-Marge von 3,8 % sind wir unserem Mittelfristziel von 4,0 % bis 2022 einen großen Schritt nähergekommen.

Dabei blieb die **Eigenkapitalquote** – trotz einer deutlich ausgeweiteten Bilanzsumme – mit 31,5 % nach 31,6 % im Vorjahr gewohnt fest. Unser S&P-Investment Grade-Rating von BBB, Ausblick stabil, wurde bestätigt. Und wir berichten weiterhin eine namhafte Netto-Cash-Position.

Angesichts der aktuellen Lage möchten wir uns aber nicht allzu sehr mit der Vergangenheit aufhalten. Schließlich konnten wir Ihnen bereits Ende Mai von den Ergebnissen des **1. Quartals 2020** berichten:

So hat der STRABAG SE-Konzern eine um 9 % geringere Leistung von € 2,8 Mrd. erwirtschaftet. Dies ist mehrheitlich durch drei Faktoren bedingt: die wegen des Mitte 2019 ausgelaufenen Vertrags mit der oben erwähnten deutschen Großkundin im Bereich Property & Facility Services weggefallene Leistung, die vorübergehende Baueinstellung im Zuge der Coronavirus-Krise in Österreich und die Fertigstellung von Tunnelbauprojekten in Chile.

Der Auftragsbestand lag mit € 17,7 Mrd. weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Zu den im ersten Quartal 2020 eingeworbenen Projekten gehören die Modernisierung einer Umfahrungsstraße der ungarischen Stadt Veszprém und eine Straßenerweiterung in Uganda.

Mit der verringerten Leistung reduzierte sich auch die Mitarbeiteranzahl – jedoch nur geringfügig um 1 % auf 73.502 Personen. Dabei war der größte Rückgang in Deutschland zu verzeichnen, während Personal in fast allen zentral- und osteuropäischen Märkten aufgestockt wurde.

Für **2020** insgesamt gehen wir seit April 2020 – also seitdem die Einschränkungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie evident wurden – davon aus, dass die Leistung auf rd. € 14,4 Mrd. zurückgehen wird. Dabei dürfte eine EBIT-Marge von zumindest 3,5 % erreicht werden können.

Unter normalen Umständen hätte das erneute Rekordjahr 2019 eine höhere **Dividende** gerechtfertigt, doch möchte der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der noch nicht abzusehenden mittelfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie heute eine bedingte Dividende von € 0,90 je Aktie vorschlagen. So soll sichergestellt werden, dass die Liquidität der Gesellschaft nicht ungebührlich belastet wird.

Der Anspruch auf die Dividende und die Auszahlung sollen unter folgende aufschiebende Bedingung gestellt werden: Die Gesamtsumme der liquiden Mittel der Gesellschaft sowie aller von ihr vollkonsolidierten Unternehmen zuzüglich vertraglich zugesagter, aber nicht ausgenutzter Kredite zum Stichtag 31.10.2020 soll auch bei Auszahlung der Dividende den Betrag von € 1 Mrd. nicht unterschreiten.

Die Gesellschaft wird bis zum 25.11.2020 eine Bestätigung der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, zur Gesamtsumme der liquiden Mittel zuzüglich vertraglich zugesagter, aber nicht ausgenutzter Kredite zum Stichtag 31.10.2020 einholen und bekanntgeben, ob die oben angeführte Bedingung erfüllt ist.

Bei Eintritt der aufschiebenden Bedingung ist der 30.11.2020 der Dividenden-Zahltag und der 26.11.2020 der Dividenden-Extrag. Mit 90 Cent je Aktie liegt die Ausschüttungsquote bei 25 % und somit – aufgrund der besonderen Umstände – unter der laut unserer Dividendenpolitik definierten Bandbreite von 30–50 % des Konzernergebnisses. Die Dividendenrendite beträgt aber immer noch 3,0 % bezogen auf den Durchschnittskurs des Jahres 2019.

Diese Dividendenrendite ist vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Unsicherheit nicht so schlecht. Und auch die **STRABAG SE-Aktie** hat das Jahr 2019 bei € 31,00 und damit um 21 % höher geschlossen. In Summe ergibt das für das Jahr 2019 einen Total Shareholder Return von 24 %. Heute liegt der STRABAG SE-Aktienkurs angesichts der Coronavirus-Krise freilich deutlich darunter.

Hinsichtlich der Aktionärsstruktur haben sich im Jahr 2019 keine Änderungen ergeben. Weiterhin liegt der Streubesitz nur bei 13,5 %.

Zu unseren eigenen Aktien bin ich – wie gewohnt – gesetzlich angehalten, folgende Erklärung abzugeben:

*„Gemäß § 65 Abs. 3 AktG hat der Vorstand die Hauptversammlung über den erfolgten Rückerwerb eigener Aktien seit der letzten Hauptversammlung sowie über den Bestand und die Verwendung eigener Aktien zu unterrichten.*

*Die Gesellschaft hält mit Stand 31.12.2019 7.400.000 Stückaktien, was einem Anteil am Grundkapital von 6,7 % oder einem anteiligen Betrag von € 7.400.000,00 entspricht. Die Gesellschaft hat seit der letzten Hauptversammlung keine weiteren eigenen Aktien erworben. Sämtliche erworbene Aktien werden nach wie vor von der Gesellschaft gehalten.“*

Was wir als Vorstandsteam tun können, um den Aktienkurs zu unterstützen, ist, die Ergebnisverbesserung weiterhin als nachhaltig zu bestätigen. Um dieses Ziel auf breiter Basis abzusichern, sind das Management und Teile der Belegschaft über Prämien und Tantiemen am Unternehmenserfolg, gemessen am Ergebnis, langfristig beteiligt. Diese Prinzipien, die in der **Vergütungspolitik** zusammengefasst sind, stehen im Verlauf der heutigen Hauptversammlung ja auch auf der Tagesordnung.

In der Vergütungspolitik widerspiegeln soll sich auch die **Nachhaltigkeit**. Unsere Managerinnen und Manager sollen immer die Sicherung des langfristigen Fortbestands unseres Unternehmens im Fokus haben.

Mit Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen, wird ein immer wichtigerer Aspekt unserer Planung und Arbeit. Zu verantwortungsvollem, nachhaltigem Wirtschaften gehört für STRABAG einerseits, dass sie die von ihr definierten Werte, wie etwa Partnerschaftlichkeit, lebt. Verantwortung zu übernehmen bedeutet andererseits aber auch, die Auswirkungen des Kerngeschäfts auf Umwelt und Gesellschaft ausgewogen zu beachten sowie die zunehmend vielschichtigen Bedürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichen Stakeholder systematisch zu erfassen und in einem kontinuierlichen Dialog aktiv auf Aktualität zu überprüfen. Ganz bewusst zählt der Bereich Sustainability bei STRABAG zum Verantwortungsbereich des Vorstands. Damit wird ein wichtiges Signal gesendet, dass Nachhaltigkeit bei STRABAG vom obersten Management getragen und unter einer langfristigen Perspektive betrachtet wird. Seit dem 1.1.2020 ist er dem neuen Vorstandsressort „Digitalisierung, Innovation und Unternehmensentwicklung“ zugeordnet.

Unsere Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unternehmens stehen auf zwei Beinen: Wir investieren in Technologien und Prozesse, die die Effizienz steigern oder die Menschen von körperlich schwerer, sich wiederholender und gefährlicher Arbeit entlasten. Und wir investieren direkt in die Menschen, die im Konzern und für den Konzern arbeiten. Dazu gehört einmal die strategische Personalentwicklung, aber auch die kontinuierliche Bewusstseinsbildung hinsichtlich **Gesundheit und Sicherheit** am Arbeitsplatz. Dieses Thema haben wir in den Mittelpunkt unseres Geschäftsberichts 2019 gestellt.

Gesundheit und Sicherheit sind ein wichtiges Gut, um Teams funktions- und handlungsfähig zu halten. Bei STRABAG arbeiten wir u. a. im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements schon seit einigen Jahren daran, mit aktiven Maßnahmen, Initiativen und Projekten arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten vorzubeugen.

Menschen, die für uns oder mit uns arbeiten, wünschen sich sowohl einen sicheren Arbeitsplatz als auch körperliche und psychische Sicherheit am Arbeitsplatz. Menschen, für die wir arbeiten, wollen sich auf unsere Qualität und unsere Zusagen verlassen können. All diesen Erwartungen sind wir verpflichtet und nehmen als führende Technologiepartnerin für Baudienstleistungen die Herausforderung an, auch im Bereich der Sicherheit neue Standards aktiv mitzuentwickeln.

Für einen Konzern wie STRABAG spielen aber auch andere Sicherheitsaspekte eine wesentliche Rolle: von der Sicherheit getätigter Investitionen angefangen bis hin zur Zuverlässigkeit von Planungen und Ausführungen. Auch beschäftigen wir uns dank dem Internet und seinen Möglichkeiten heute auf ganz andere Weise mit dem Begriff der Datensicherheit als noch vor zehn Jahren. Gleichzeitig ist durch BIM 5D® der Begriff der Planungssicherheit in aller Munde – und schließt dabei Qualität, Effizienz und Transparenz mit ein.

Tagtäglich sind weltweit knapp 77.000 Menschen als unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Davon arbeiten über 44.000 Personen auf den jährlich mehr als 11.000 Baustellen. Hinzu kommen die Menschen auf der Auftraggeberseite sowie bei unseren Partnerfirmen.

„Kann mir wirklich nichts passieren?“ „Kann anderen nichts passieren?“ Diese Fragen sollte man bei jedem Arbeitsschritt im Hinterkopf behalten. Denn egal, ob auf der Baustelle, im Straßenverkehr oder im Büro: Im Arbeitsalltag kann ein kurzer Moment das Leben für immer verändern.

Weil es für uns nichts Wertvolleres als ein gesundes Leben gibt, haben wir 2019 die konzernweite Initiative „1>2>3 Entscheide Dich für Sicherheit“ ins Leben gerufen. Hinter „1>2>3“ verbergen sich die Anweisungen „Stoppen. Denken. Handeln.“ Indem wir mit der Kampagne das Thema im Alltag sichtbar machen, verfolgen wir ein klares Ziel: „Vision Zero“ – die Reduktion der Unfälle Richtung Null. Wie im ganzen Leben sind auch bei der Arbeit Risiken nicht zu vermeiden – sie müssen aber durch geeignete Maßnahmen so weit reduziert werden, dass Verletzungen und Erkrankungen möglichst vermieden werden.

Häufigste Ursachen für Arbeitsunfälle auf Baustellen: Stolpern, Stürzen und Rutschen. Was sich harmlos anhört, kann schwerwiegende Folgen nach sich ziehen – auch ein Sturz aus geringer Höhe kann tödlich enden. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran zu erinnern, wie wichtig umsichtiges Arbeiten ist, haben sie etwas „Handfestes“ überreicht bekommen: Ein „1>2>3 Sicherheits-Kit“, gefüllt mit Pflastern, Reinigungstüchern und anderen nützlichen Hilfsmitteln, das wir auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zur Verfügung stellen wollen. Sie können den Bericht jederzeit bei uns per E-Mail oder telefonisch bestellen, wenn Sie ihn nicht ohnehin über ein kostenloses Geschäftsberichtsabo erhalten haben. Weltweit wurden in den ersten Monaten bereits 70.000 Stück Sicherheits-Kits von den STRABAG-

Sicherheitsfachkräften bestellt – für einen Konzern mit knapp 77.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern doch eine Zahl, die beeindruckt und eine Ahnung vermittelt, wie ernst das Thema Arbeitssicherheit genommen wird.

Diese Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in vielerlei Hinsicht bei uns strategisch verankert – sie ist Teil unseres strategischen Programms, denn für die Konzernspitze ist klar: Das erneute, mehrfache Rekordjahr 2019 darf nicht das Ende unserer Anstrengungen markieren. Schließlich gibt es eine Reihe von aktuellen Fragen, von deren Beantwortung die Fortführung der STRABAG-Erfolgsgeschichte abhängt:

- Wie machen wir unsere Arbeitsweisen fit für die Zukunft?
- Wie steigern wir nachhaltig unsere Rentabilität?
- Wie erhöhen wir die Bedeutung der Partnerschaftsmodelle für unser Geschäft?
- Wie werden wir noch attraktiver für unsere Eigentümer, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kundinnen und Kunden?
- Wie gestalten wir aktiv das Bauen von morgen?

Einen wesentlichen Schritt zur Beantwortung dieser Fragen setzt STRABAG bereits seit dem Jahr 2015 mit der Abhaltung von Innovation Days. Im Abstand von zwei Jahren werden hier neue Technologien und Entwicklungen vorgestellt, um Ideen und Ansätze im Konzern sowie bei Partnerunternehmen bekannt zu machen. Seit 2019 steht für diesen Themenbereich mit der Website [innovation.strabag.com](http://innovation.strabag.com) auch ein moderner Online-Auftritt zur Verfügung. All diese Überlegungen und Erkenntnisse mündeten in das Strategieprogramm **FASTER TOGETHER 2022**, das einen Fahrplan für vier Jahre – die Managementperiode 2019 bis 2022 – darstellt.

Ich habe Ihnen **FASTER TOGETHER 2022** bereits in der Hauptversammlung 2019 erstmals vorgestellt. Lassen Sie mich noch einmal kurz daran erinnern:

**FASTER** steht für Effizienzsteigerung durch den Einsatz neuer Technologien. Wir wollen die Digitalisierung dort nutzen, wo sie konkrete Vorteile für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit auch für unsere Kundinnen und Kunden bringt. So wollen wir eine neue Qualität der Arbeit erreichen, bei der weniger Zeit für Administration aufgewendet werden muss und mehr Ressourcen für kreative Tätigkeiten zur Verfügung stehen. **FASTER** steht aber auch für den Anspruch an uns selbst: Wir müssen unsere strategischen Projekte, Programme und Initiativen noch schneller einsetzbar und damit spürbar machen.



TOGETHER steht für unser Erfolgsprinzip TEAMS WORK., das heute wichtiger ist als je zuvor. Es ist und bleibt unser Leitspruch! Denn auch wenn wir in digitale Tools und Services investieren – es wird bei uns das persönliche Miteinander mehr und nicht weniger. Die Herausforderungen können wir nur mit der Kraft der Teams meistern; nur gemeinsam werden wir für neue Aufgaben auch die besten Lösungen finden.

Doch wohin soll es in den kommenden Jahren tatsächlich gehen? Wir haben unsere **Mittelfrist-Ziele** konkret formuliert.

Bis 2022 will STRABAG

- eine EBIT-Marge von 4 % erreichen,
- ihre Marktpositionen in den europäischen Märkten weiter stärken,
- 10 % der Leistung in Partnering-Modellen umsetzen und
- Top-Arbeitgeberin in den Kernmärkten sein.

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir auf den STRABAG ACTION PLAN. Er besteht aus Initiativen und Konzernprogrammen rund um die erwähnte Mitarbeiterentwicklung (People First), das Partnerschaftsmodell teamconcept, BIM 5D®, SMART.Construction, LEAN.Construction, die Einkaufsplattform Strategic Procurement Solution (SPS) und das Project Risk Management. Details dazu haben wir für Sie in diesem Geschäftsbericht aufbereitet und in den Kontext der Berichterstattung nach der Global Reporting Initiative (GRI) gestellt.

Die Erreichung unserer Ziele steht unter einer wichtigen Bedingung. Denn unser Erfolg hat nur dann Bestand, wenn er auf eine faire Art erreicht worden ist. Aus diesem Grund setzen wir auch in anderer Hinsicht auf Sicherheit – in diesem Fall auf die Sicherheit klarer und unmissverständlicher Information: In einem international tätigen Konzern wie dem unseren kann das Fehlverhalten Einzelner negative Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen haben. Auf diesem Gebiet hat STRABAG in der Vergangenheit leider schmerzhaft Erfahrungen machen müssen. Grund waren falsche Entscheidungen Einzelner, von denen viele geglaubt haben mögen, im Sinn des Unternehmens zu handeln. Dass unser Name im Zusammenhang mit dem Baukartellfall in Österreich genannt wurde, hat uns auf unangenehme Weise in die Schlagzeilen gebracht.

Nicht nur aufgrund dieser jüngsten Erfahrungen ist es meinen Vorstandskollegen und mir ein ernstes und wichtiges Anliegen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fundiert darüber zu informieren, welche Ansprüche wir an unser Verhalten im Geschäftsalltag stellen und welche

Verhaltensweisen in keinem Fall toleriert werden. Exakte Informationen darüber, wann etwa ein zwangloses Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Mitbewerbs wettbewerbsrechtliche Probleme nach sich ziehen kann und zur Gefahr für den Konzern wird, sind essenzielles Wissen im heutigen Geschäftsverkehr.

So wie sich die Welt verändert, ändern sich auch laufend die Voraussetzungen, um auf dem Markt nachhaltig bestehen zu können. Aus diesem Grund wurde das **Business Compliance Management System** von STRABAG 2019 überarbeitet und erweitert. Damit haben wir einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs geleistet.

Eines möchte ich wie jedes Jahr betonen: Unsere Leistungen sind Teamleistungen. Knapp 77.000 Menschen setzen sich täglich für unser Unternehmen ein. Dafür **danke** ich ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen. Sie tragen unser Motto TEAMS WORK. im Herzen, und ab sofort auch „1>2>3 Entscheide Dich für Sicherheit“ im Kopf. Den Dank und den Wunsch für ein sicheres Arbeiten und ein sicheres Wieder-Nachhause-Kommen übermittle ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Partnerunternehmen. Und ich bedanke mich insbesondere bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre: Eine Investition in eine Aktie ist per se keine sichere Sache. Umso mehr sind wir Ihnen zu Dank für Ihr Vertrauen verpflichtet!

*[Es gilt das gesprochene Wort.]*